

I.

Eine Reihe von Sektionen befinden sich in den gegenwärtig besonders wichtigen Fragen - obwohl ihre besten revolutionären Absichten ausser Zweifel - tatsächlich nicht auf revolutionärer Linie:

1. Sie wenden in ihrer tagtäglichen Praxis das Uebergangsprogramm nicht revolutionär an;
2. in Frankreich, das aller Voraussicht nach der Ausgangspunkt der europäischen Revolution sein dürfte, hat die Bourgeoisie ihre gegenrevolutionäre Staatsstreichhoffensive begonnen; die dem gegenüber von der französischen Sektion eingehaltene Linie ist nicht revolutionär;
3. der geplante Totaleintritt der englischen Sektion in die LP würde die Revolutionspartei von der Bühne verschwinden lassen und sie durch eine linksbouristische, links-kleinbürgerliche Opposition innerhalb der LP zum Schaden der revolutionären Entwicklung ersetzen; statt die LP (und die Stalinpartei und die SP) systematisch als kleinbürgerliche Parteien zu entlarven und zu bezeichnen, werden sie den Massen gegenüber immer wieder als Arbeiterparteien bezeichnet und behandelt; die Massen werden so links-sozialdemokratisch und nicht proletarisch-revolutionär aufgeklärt, erzogen; dies ist mit einer Ursache des ~~zu~~ ungeschickten geplanten Totaleintritts der englischen Sektion in die LP;
4. in den meisten Sektionen wird eine systematische, alle Mitglieder umfassende, revolutionäre Erziehungsarbeit überhaupt nicht betrieben.

Siehe unten
Es muss offen ausgesprochen werden, dass die jetzige politische Linie der Internationale selbst diese Abweichungen von der revolutionären Linie nach gar manchen Beziehungen nicht nur nicht bekämpft, sondern sogar fördert.

Die Kritik der Ultra"linken" und der Rechten beginnt diese Schwächen bereits auszunützen, um Zersetzung in die Reihen der Vierten Internationale zu tragen.

Unsere Versuche, durch ~~eine~~ freundschaftliche Diskussion im Rahmen der Parteidemokratie Klärung und Verbesserung herbeizuführen, scheiterten bisher deshalb, weil das IS die Parteidemokratie nicht in korrekter Weise handhabt. Rechtzeitig eingereichte, wichtige Diskussionsbeiträge unserer Organisation und des Genossen Dallet liegen derart, dass die Mitglieder der Internationalen Exekutive wichtige Entscheidungen gefällt haben, ohne dass sie (und nach Möglichkeit auch die Sektionen) vor der Entscheidung die Gelegenheit bekamen, unsere Argumente, unsere Vorschläge kennen zu lernen, zu prüfen, zu erwägen: so z.B. in der Frage des Eintritts in die LP und in der französischen Frage gelegentlich der Tagung des Internationalen Exekutive Mitte Juni 1946.

Die Leitung der Schweizer Sektion ersucht das IS, diese Praxis zu ändern, weil sie sonst, um die vollständige und rechtzeitige Information der Sektionen und ihrer Exekutivmitglieder oder Delegierten sicherzustellen, genötigt wäre, die jeweils an das IS geschickten Diskussionsbeiträge gleichzeitig auch allen Sektionen in direktem Wege zu übersenden und ihnen zugleich den Grund dieses Verfahrens bekannt zu geben.

→ des prinzipiell unzulässigen und politisch verhängnisvollen geplanten Totaleintritts

II.

Angesichts dessen, dass viele Sektionen die unumgänglich notwendige, systematische revolutionäre Erziehungsarbeit ihrer Mitglieder vor allem deshalb nicht betreiben, weil ihnen der dazu notwendige, den revolutionären Stoff systematisch zusammenfassende Behelf fehlt, stellt die Leitung der Schweizer Sektion fest:

1. Genosse Dallet hat über Ersuchen des Internationalen Sekretariats sein vor allem gerade diesem Zweck gewidmetes Werk über die Strategie und Taktik der Arbeiterklasse schon vor mehr als 8½ Monaten dem IS eingeschickt;
2. obwohl seit ~~heute~~ mehr als 8½ Monaten im Besitz dieses Manuskripts, lässt das IS dieses Werk unverwendet liegen und hat bis heute noch nicht einmal die Entscheidung gefällt, ob es das Werk ~~der~~ vielfältigen will oder nicht.

Es ist ein schwerer Fehler, von einer so mächtigen Waffe durch mehr als 8½ Monate keinen Gebrauch zu machen, einer Waffe, die den Boden für unserer Werbearbeit bedeutend aufgelockert und vor allem die so dringend notwendige, doch in der Hauptsache mangelnde revolutionäre Erziehungsarbeit der meisten unserer Sektionen wesentlich erleichtert, ja in die Wege geleitet hätte.

Die Leitung der Schweizer Sektion ersucht das IS, die längst fällige Entscheidung in dieser Frage zu treffen und im Falle einer negativen Entscheidung ihr die Gründe der negativen Entscheidung bekannt zu geben.

III.

Über Ersuchen des Genossen Dallet bringen wir zur Kenntnis, dass dieser auf die ihm zugedachten je 100.— Schweizer Franken für die Monate Juni, Juli, August (eventuell auch für weiterhin) verzichtet.

12. Juli 1946.